

## Windräder auf dem Lindenberg möglich

**Lindenberg** Der Aargauer Regierungsrat hat dem Grossen Rat (Kantonsparlament) eine Richtplananpassung vorgelegt. Der Regierungsrat hatte den Richtplan zur Anpassung im Herbst in die Vernehmlassung gegeben. Ziel der Anpassung ist es gemäss einem Bericht im «Freiämter», jene Gebiete zu bezeichnen, an welchen Windanlagen möglich sein können. Dabei müssen geeignete Standorte mehrere Voraussetzungen erfüllen, wie zum Beispiel genügend Wind oder mindestens 300 Meter Abstand zu Wohn- und Mischzonen. Zudem müssen mindestens drei Anlagen pro Gebiet gebaut werden können. Aufgrund dieser Kriterien kommen im Kanton Aargau für Windkraftanlagen insgesamt sechs Gebiete infrage, darunter der Lindenberg (Gemeinde Beinwil Freiamt). Wie es weiter heisst, sei in der Vernehmlassung der Perimeter des Gebiets Lindenberg auf das Konzept Windenergie Lindenberg abgestimmt worden.

Die Bezeichnung im Richtplan bedeutet gemäss dem aargauischen Departement Bau, Verkehr und Umwelt nicht, dass die Anlagen bewilligungsfähig sind. Die Bewilligungsfähigkeit müsse unter Abwägung aller Kriterien (Umwelt, Landschaftsschutz) nachgewiesen werden. Mit der Bezeichnung im Richtplan werde nur ausgesagt, dass an diesen Standorten im Aargau grosse Windkraftanlagen möglich sind. **SB**

## Kleider- und Schuhsammlung

**Kanton Luzern/Seetal** Ende Januar führt die «Contex» in Emmenbrücke im Kanton Luzern ihre traditionelle Kleider- und Schuhsammlung durch. Ein Teil des Erlöses dient Menschen mit Behinderung: Er geht an Pro Infirmis Luzern, Ob- und Nidwalden sowie an die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. Dank diesem Beitrag können die Bewohnerinnen und Bewohner der SSBL in die Ferien. Pro Infirmis setzt das Geld für seinen Bildungsclub ein, ein Weiterbildungsangebot für lern- und geistig behinderte Erwachsene. Indem man den gut gefüllten Kleidersack am Sammeltag an die Strasse stellt, schafft man nicht nur Platz im Schrank, sondern man bereitet gleichzeitig Menschen mit Behinderung eine Freude. **PD**

Im Lesergebiet des «Seetaler Bote» findet die Kleider- und Schuhsammlung am 30. und 31. Januar statt.

## Tag der offenen Tür bei der KESB

**Seetal/Hochdorf** Am Samstag, 26. Januar, gibt es an einem Tag der offenen Tür Gelegenheit, hinter die Kulissen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zu blicken. Dabei kann man die Räumlichkeiten besichtigen und erhält Informationen über das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Mitarbeitenden der Fachbehörde. Es wird gebeten, den öffentlichen Verkehr oder öffentliche Parkplätze zu benützen. **PD**

Samstag, 26. Januar, 10 bis 15 Uhr. Baldeggstrasse 20, Hochdorf. [www.kesb-lu.ch](http://www.kesb-lu.ch)

## Abobestellung

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ich abonniere den «Seetaler Bote» für  
 ein halbes Jahr  ein Jahr

Talon einsenden an: Seetaler Bote,  
 Postfach 548, 6281 Hochdorf

## Award für den Schlossverein

**Seetal/Hochdorf:** «Pro Heidegg» ausgezeichnet

*Die Vereinigung Pro Heidegg hat den Seetal Award in Empfang genommen. Damit soll die überregionale, kulturelle Ausstrahlung des Schlosses gewürdigt werden.*

Wie bereits im November bekannt gegeben wurde, ist die Vereinigung Pro Heidegg die achte Preisträgerin des vom Gwärb Hochdorf vergebenen Seetal Awards (der «Seetaler Bote» berichtete). Am Donnerstag der Vorwoche fand die Verleihung des mit 2000 Franken dotierten Preises in der Braui in Hochdorf statt. «Schloss Heidegg hat überregionale, gar nationale Bedeutung und ist ein Symbol für das Seetal», sagte Urs Steinmann, Regionaldirektor der Luzerner Kantonalbank in Hochdorf, des Preissponsors. Die Anlage bietet ein wohl einmaliges Angebot, das vom Museum mit diversen Ausstellungen von der Schweizergarde bis zur Möbelgeschichte auch mit Konzerten, Lesungen, Banketten und vielem mehr aufwarte.

In ihrer Laudatio lobte die Ermenseer alt Kantonsrätin Heidy Lang die Vereinigung Pro Heidegg als wichtige Institution, die den «Spagat zwischen bewahren und beleben» schafft habe. Lang, früher selber Vorstandsmitglied von Pro Heidegg, hob ebenfalls die kulturelle Bedeutung der Schlossanlage für die Region heraus und nannte als

Beispiel den Rosengarten, den Mundarttag oder das Open Air Kino. Der Verein leiste einen wunderbaren Beitrag. «Durch die Pro Heidegg lebt dieses Schloss weiter.» In der heute oft hektischen Zeit sei die Heidegg ein wohlwollender Ruhepol.

### Partnerschaftliche Lösung

Pro Heidegg-Präsident Hans Moos (Ballwil) hob drei Punkte hervor: Die kulturelle Bedeutung von Schloss Heidegg sowie die partnerschaftliche Lösung zwischen dem Kanton als Besitzer und dem Verein als Betreiber der Schlossanlage. «Zudem ist die Vereinigung aus einer Volksbewegung entstanden und soll es auch weiterhin bleiben», so Moos. Deshalb sei der Mitgliederbeitrag mit 25 Franken bewusst tief gehalten. Pro Heidegg zählt heute rund 1500 Mitglieder und ist aus einer Volksversammlung hervorgegangen, die im April 1950 stattgefunden hat.

Präsident Hans Moos strich die Verdienste seines Vorgängers Josef Egli hervor, besonders für die Gesamtrenovation. Weiter würdigte Moos die Arbeit des vormaligen Konservators Gottfried Bösch und des aktuellen Konservator-Ehepaars Dieter und Ines Ruckstuhl sowie des gesamten Schloss-Teams.

Laut Moos soll das Preisgeld für eine gemeinsame Weiterbildung für das Heidegg-Team eingesetzt werden. **REB**



Die Preisübergabe (v.l.): Gerhard Kunz (Gwärb Hochdorf), Urs Steinmann (LUKB), Konservator Dieter Ruckstuhl, Hans Moos und Heidy Lang. **REB**

## Obmann ist Jahresmeister

64. Generalversammlung der **Männerriege Ballwil**

*Der Männerturntag in Schüpfheim und die Beteiligung am Jubiläumsfest 75 Jahre STV Ballwil sowie ein Ausblick auf die Vereinstätigkeit 2013 bildeten die Höhepunkte der Generalversammlung.*

In Kürze wickelte der im vergangenen Jahr neu gewählte Obmann Alois Käch die zahlreichen Traktanden vor den anwesenden 44 Mitgliedern ab. Nebst den wöchentlichen gut besuchten Mittwoch-Trainings in den beiden Hallen nahm eine Gruppe regelmässig an Faustball-Turnieren teil. Am Männerturntag in Schüpfheim war die Riege mit sechs Mannschaften vertreten, wobei die beste mit einer Wappenscheibe ausgezeichnet wurde. Den «Chlauchöck» mit dem «Duathlon» aus Jassen und Kegeln gewann Ruedi Arnold. Durch die Mithilfe bei Veranstaltungen von Dorfvereinen und den

Jahresbeitrag von 50 Franken pro Mitglied konnte der Vermögensverlust im Rahmen gehalten werden. Bei drei Austritten und einem Todesfall sowie zwei Neueintritten sank der Bestand auf 72 Männerriegler. Zur Verstärkung der Leitung im turnerischen Bereich stellte sich Hans Schumacher zur Verfügung.

Die Jahresmeisterschaft mit Korbball, Zielwurf und Kugelstossen, bei der auch der Trainingsfleiss mitbewertet wurde, gewann zum ersten Mal Obmann Alois Käch mit 146 Punkten. Die weiteren Plätze belegten Albert Fellmann (140 Punkte), Andreas Willi (139), Benno Müller und Markus Bammer (je 137) sowie Urs Müller (135).

Das Jahresprogramm 2013 sieht neben dem Hallentraining auch Skifahren, Schwimmen und Velofahren vor. Zudem möchte die Männerriege wieder am Korbball- und Fussballturnier in Ballwil teilnehmen. **SEPP FRISCHKOPF**

Die drei Podestplätze der Jahresmeisterschaft: (v.l.) Albert Fellmann (2.), Alois Käch (1.) und Andreas Willi (3.). **SB**



Die Agrola-Tankstelle in Eschenbach wird für 2,3 Millionen Franken umgebaut. **MM**

## Tankstelle wird umgebaut

**Seetal:** Ausserordentliche GV der Landi Oberseetal

*Die Landi Oberseetal will die Agrola-Tankstelle an der Inwilstrasse in Eschenbach erneuern. An der ausserordentlichen Generalversammlung in Ballwil wurde ein Baukredit von 2,3 Millionen Franken genehmigt.*

Die Agrola-Tankstelle in Eschenbach wurde vor 21 Jahren, damals von der Landi Eschenbach-Inwil, gebaut und in Betrieb genommen. Obwohl sie nach wie vor den grössten Umsatz von den fünf Landi-Tankstellen generiert, ist sie doch störungsanfällig geworden und entspricht nicht mehr den Wünschen der Kundschaft. Es fehlt auch die nötige Sicherheit. «Wir haben uns mit der Grastrocknungs-Genossenschaft als Grundstückigentümerin eingehend besprochen, um einen längerfristigen Baurechtsvertrag abzuschliessen. Der Standort für einen Top-Shop ist ideal. Zudem wollen wir in Eschenbach wieder vermehrt präsent sein», sagte Hugo Jung, Verwaltungsrats-Präsident der Landi Oberseetal.

### Keine Angst vor der Konkurrenz

«Die ganze Anlage wird ähnlich aussehen wie die Tankstelle an der Bahnhofstrasse in Hitzkirch, die seit Juni letzten Jahres in Betrieb ist. Es werden vier Tankplätze eingerichtet und der Top-Shop mit einer Fläche

von 100 Quadratmetern. Auf eine Waschanlage muss aus Platzgründen verzichtet werden», sagte Geschäftsführer Beat Schmidiger. Der Umsatz im Laden Hitzkirch übertrifft die Prognosen. Am stark frequentierten Standort Eschenbach dürfte er höher ausfallen.

«Vor der im Schachen in Buchrain geplanten Agrola-Tankstelle mit Laden der Landi Ebikon fürchten wir uns nicht. Wir haben bereits eine bestehende Kundschaft. Würden wir auf einen Neubau verzichten, dann könnten unsere Kunden abwandern», so Beat Schmidiger. Der Finanzierungsbedarf beziffert sich auf 2,3 Millionen Franken. Martin Arnold von der Fenaco-Treuhandstelle hat die Wirtschaftlichkeit geprüft und kommt zu einem positiven Ergebnis. Das Projekt habe Potenzial. Kritische Stimmen zum Vorhaben blieben weitgehend aus. 57 von den anwesenden 61 Genossenschaftsmitgliedern stimmten der Erteilung des Baukredits zu. Die Eröffnung von Tankstelle und Top-Shop dürfte im Herbst 2013 erfolgen.

### Alte Landi wird nicht verkauft

Das alte Landi-Gebäude an der Hauptstrasse in Hochdorf wird in absehbarer Zeit nicht verkauft. Per 1. Januar konnten neue Mietverträge abgeschlossen werden (siehe Seite 5 in dieser Ausgabe). «Das ganze Objekt ist für uns Tafelsilber, das wir nicht verhöckern wollen», sagte Hugo Jung. **HERMANN BÜTTIKER**



Doris Bühler und Jean-Paul Anderhub im Gespräch über die erfolgreiche Wiedereröffnung der Galerie auf Freimatt in Lieli. **REB**

## Ein Ende mit Anfang

**Hohenrain/Lieli:** Ausstellungs-Finissage

*Nach zwölf Jahren Unterbruch hat die Galerie auf Freimatt in Lieli ihre Türen wieder geöffnet. Die erste Ausstellung ist bereits wieder Geschichte. Es soll nicht die letzte gewesen sein.*

Am Samstag lud Galeristin Doris Bühler, beziehungsweise die beiden Künstler Jean-Paul Anderhub und Robert Huber, zur Finissage. Seit November waren Anderhubs Ölbilder sowie die Steinskulpturen des Zürchers Robert Huber in der Galerie auf Freimatt in Lieli zu betrachten. «Die Sprache der Blumen» lautete das Motto der Ausstellung. So war denn der grosse Teil der Bilder Anderhubs diesem Motiv gewidmet. Ob Lilie, Stiefmütterchen, Agave, Kalla, Orchidee oder ein Klatschmohnfeld: Nicht nur Blumenliebhaber kamen garantiert auf ihre Kosten. «Blumen haben mich von klein auf fasziniert», so Jean-Paul Anderhub. Der Luzerner malt, seit er 12 Jahre alt ist und absolvierte später unter anderem die Kunstgewerbeschule. Anderhub

zeigte sich sehr zufrieden mit seiner ersten Ausstellung. Er verwies besonders auf die erfolgreiche Vernissage mit rund 300 Besucherinnen und Besuchern.

Auch Galeristin Doris Bühler zeigte sich zufrieden mit der ersten Ausstellung in der Galerie Freimatt nach einem Unterbruch von zwölf Jahren. Gemäss Bühler soll es in Lieli in ihrem über 200 Jahre alten Haus nun wieder regelmässig Kunstausstellungen geben. «Spätestens Ende Jahr ist eine Ausstellung mit Bildern von mir und einer guten Freundin geplant», sagte Bühler. Die Galeristin und Künstlerin stellte in den letzten Jahren erfolgreich in Zürich und Bremgarten aus.

### Lesung fällt aus

Einziges Wermutstropfen des Abends: Die Lesung mit Schauspieler Burkhard Jahn fiel aufgrund eines Sportunfalls des Gastes kurzfristig aus. Nichtsdestotrotz gab es Gelegenheit, mit den beiden Künstlern und dem zahlreichen Finissagepublikum ins Gespräch zu kommen. **REB**